



LIEBE LESERINNEN UND LESER,



weg von der Atomenergie, hin zu mehr erneuerbaren Energien – das wünschen sich die meisten Deutschen nach dem Reaktorunfall in Fukushima. Über die genaue Marschroute zu diesem Ziel verständigt sich die Politik noch. Die Bundesregierung überarbeitet derzeit ihr Energiekonzept. Schon jetzt steht fest: Bei der Stromerzeugung werden Fotovoltaik-, Windkraft- und andere regenerative Anlagen die herkömmlichen Großkraftwerke ablösen. Außerdem muss die Energieeffizienz in allen Bereichen steigen. Wie die Pfalzwerke Gewerbebetriebe aus der Region bei der Umsetzung dieser Ziele unterstützen, erfahren Sie unter anderem in dieser Ausgabe des *impulse*.

Ihr Ralf Poll,
Leiter Vertrieb und Handel

Umstieg auf **Ökostrom**

Die Nachfrage nach Strom aus regenerativen Anlagen wächst rasant. Auch viele kleine und mittelgroße Unternehmen steigen derzeit auf klimafreundliche und kernkraftfreie Stromprodukte um.

EINE MÖGLICHKEIT DAZU bietet der visavi umwelt profi-Strom der Pfalzwerke – und das ohne jeglichen Aufpreis. Ein Zertifikat des TÜV Rheinland garantiert außerdem, dass er zu 100 Prozent aus europäischen Wasserkraftwerken stammt. Auf Ökostrom direkt aus der Region setzen Betriebe, wenn sie sich für den Umstieg auf visavi Naturstrom entscheiden. Hierbei zahlen sie im Vergleich zum herkömmlichen Strompreis einen geringen Aufschlag von

netto 1,3 Cent pro Kilowattstunde. Das bedeutet: Verbraucht ein kleines Unternehmen jährlich 6000 Kilowattstunden, dann erhöht sich die Jahres-Gesamtrechnung um 78 Euro. Ein Aufschlag, der die Energiewende in der Pfalz beschleunigt: 80 Prozent der Zusatz Erlöse investieren die Pfalzwerke in den Bau und die Modernisierung von regenerativen Energieanlagen.

... DIALOG INFO

Fragen zum Ökostrom?
Guido Gruber hilft gern weiter. E-Mail: guido_gruber@pfalzwerke.de oder Telefon (0621) 585-2447 ...

Mehrwert Energiewende

Gewerbebetriebe aus der Region profitieren finanziell vom Ausbau der erneuerbaren Energien – zum Beispiel wenn sie ihre Dachflächen vermieten.



Fast 24 Prozent steuern erneuerbare Energien zum Strommix der Pfalzwerke bei. Ein großer Anteil des Ökostroms stammt aus Fotovoltaikanlagen, die das Tochterunternehmen Pfalz-solar in den vergangenen Jahren in der Region installiert hat – etwa auf Dächern von Lagerhallen oder Bürogebäuden. Ein Modell der Zusammenarbeit mit Gewerbebetrieben: Die Solarspezialisten pachten Dach- oder Freiflächen und kümmern sich um Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb der Sonnenkraftwerke. So profitieren die Firmen finanziell, tragen kein Risiko und unterstützen die Energiewende. Ein Erfolgskonzept, auf das auch die Pfalzwerke-Tochtergesellschaft Pfalzwind setzt. Das Unternehmen pachtet geeignete Grundstücke, um dort Windkraftanlagen aufzustellen und anschließend zu betreiben. „So wollen wir den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region weiter vorantreiben“, erklärt Rolf Lulei, Geschäftsführer von Pfalzwind.

... DIALOG INFO

Mehr Informationen zu Pfalz-solar hat Ali Boukhalfa. E-Mail: ali_boukhalfa@pfalz-solar.de, Telefon (0621) 585-2506. Bei Pfalzwind hilft Rolf Lulei weiter. E-Mail: rolf_lulei@pfalzwerke.de, Telefon (0621) 585-2118. ...

Gut ausgebildet

Rund 200 Berufsanfänger aus externen Betrieben lernen jedes Jahr ihr Handwerk im Ausbildungszentrum der Pfalzwerke in Maxdorf.

Fachkräfte aus- und weiterzubilden bedeutet, in die Zukunft zu investieren. Vor allem in kleineren Betrieben fehlen jedoch oft Maschinen, Arbeitsmittel, Personal und Zeit dafür. Diese Firmen profitieren vom Angebot im Ausbildungszentrum der Pfalzwerke in Maxdorf: Hier bildet der Energiedienstleister zum Beispiel auch den Elektroniker- und Mechatroniker-Nachwuchs fremder Unternehmen aus und schult die Fertigkeiten von erfahrenen Fachkräften.

„Unsere Inhalte und Methoden passen wir immer der technischen Entwicklung und den aktuellen Ausbildungsrahmenplänen an“, erklärt

der technische Ausbilder Stefan Winkler. Dazu gehört auch, Fachwissen nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ zu vermitteln. Ein Beispiel hierfür: In gemischten Projektgruppen erarbeiten sich die Auszubildenden zunächst die Grundlagen, um anschließend eine Aufgabe aus dem Berufsalltag selbstständig zu lösen.

„Wir unterscheiden nicht zwischen intern und extern und wir wollen kein Wissen verbergen, im Gegenteil“, betont Stefan Winkler. „Wenn Betriebe ihre Berufsanfänger nach Maxdorf schicken, erhalten sie die gleiche professionelle Ausbildung wie unser eigener Nachwuchs.“

MEHR ENERGIE IM WETTBEWERB

> Wenn Unternehmen ihre Energieeffizienz steigern, erhöhen sie ihre Wettbewerbsfähigkeit. Der Grund: Mit dem gesparten Geld können Betriebe ihre Produktionsanlagen erneuern, Angestellte weiterbilden lassen oder hoch qualifizierte Fachkräfte einstellen. So zumindest lautet das Ergebnis einer Studie des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung. Die Experten untersuchten den Erfolg des „Sonderfonds Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen“. Mit diesem Förderprogramm unterstützt die KfW Bankengruppe deutsche Firmen, die sich zu dem Thema Energieeffizienz und Sparpotenzial professionell beraten lassen. Eine finanzielle Hilfe mit Erfolgsbilanz: Dank der Förderung sank zwischen Anfang 2008 und Mai 2010 der jährliche Energieverbrauch um rund 1,9 Millionen Megawattstunden (MWh). Das entspricht einer Einsparung von 122 Millionen Euro. Die Studie fand zudem heraus, dass Betriebe ihre Energieeffizienz um durchschnittlich 8 bis 20 Prozent verbessern könnten.

... DIALOG INFO

Ansprechpartner zum Aus- und Weiterbildungsangebot: Stefan Winkler
E-Mail: stefan_winkler@pfalzwerke.de
oder Telefon (06237) 935-370 ...



IN PROJEKTGRUPPEN lösen Auszubildende Aufgaben aus dem Berufsalltag.